

. Dr. Christopher S. Ahlman
St. Trinitatisgemeinde, Leipzig, Sachsen
2. Sonntag nach Epiphania
19 Januar 2014

Als der Wein mehr als Wein wurde

Worum geht es in der Geschichte über die Hochzeit zu Kanaan? Wahrscheinlich wird jemand, der diese Geschichte kennt, so antworten: Jesus verwandelt Wasser in Wein. Sicherlich ist diese Antwort richtig. Es geht in dieser Geschichte um Wasser, welches Wein wird. Am Anfang der Geschichte gibt es ein Problem: der Wein ist ausgetrunken, es gibt kein Wein mehr. Zum Schluss bringt Jesus die Lösung des Problems: Er verwandelt das Wasser in Wein und es gibt wieder Wein. Daraufhin folgt ein kurzer Kommentar von Johannes. Wir hören, dass dieses Zeichen Jesu seine Herrlichkeit zum Vorschein gebracht hat und dass seine Jünger an ihn glaubten. Es ist eine sehr saubere und ordentliche Geschichte: Jesus rettet die Hochzeit und am Ende gewinnen alle. Und natürlich gibt es auch für alle guten Wein.

Aber lasst uns noch einmal genau hinschauen, bevor wir vorschnell sagen, dass diese Geschichte nur die erste von vielen schönen Geschichten über Jesus in der Bibel ist:

- Erstens beobachten wir, dass der Wein noch während der Hochzeitsfeier ausgegangen ist - ein extrem peinliches Ereignis für das Hochzeitspaar.
- Zweitens fällt uns die Art und Weise auf, auf der Jesus mehr Wein bringt. Er nutzt sechs steinerne Wasserkrüge, die für die Reinigung nach jüdischer Sitte bestimmt waren. Er beauftragt die Diener, diese Wasserkrüge für einen ganz anderen Nutzen einzusetzen, als sie bestimmt waren. Es waren Geräte und Schüsseln in denen man die Hände reinigte.
- Lasst uns drittens bedenken, in welcher unbequemen Lage Jesus die Diener versetzt hat. Sie wussten mehr über den Wein, als der Speisemeister wusste. So mussten sie einen Weg finden, dem Speisemeister dieses unerklärliche Ereignis zu erklären.
- Viertens fällt die extreme Verlegenheit auf, in der der Bräutigam steckt, als der Speisemeister zu ihm kommt und ihn wegen des guten neuen Weins preist. Und das obwohl der Bräutigam gar nichts über diesen guten neuen Wein wusste. Er wusste nur, dass er irgendwie aufgetaucht war.
- Fünftens stellen wir uns vor, wie peinlich es für den Speisemeister war, als er keine andere Möglichkeit hatte als den guten neuen Wein aus großen steinernen Wasserkrügen zu bedienen – aus den Krügen, die zum Waschen und zum Reinigen der Hände benutzt wurden. Er musste den frommen jüdischen Leuten erklären, genau warum er so etwas Unerhörtes tat.
- Schließlich stellen wir uns die frommen jüdischen Leute vor, die plötzlich entdeckten, wie gut das Wasser in ihren Krügen für die Reinheitsgesetze bestimmt schmecken kann.

Plötzlich ist der Wein viel mehr als Wein. Alles Unkomplizierte wird kompliziert. Alles Konventionelle wird unkonventionell. Alles Offensichtliche wird verborgen. Alles Fromme wird skandalös. Alles Geplante wird improvisiert. Alles Professionelle wird laienhaft. Alles Standardmäßige wird minderwertig.

Darin erkennen wir die Schönheit dieses Ereignisses und seiner Erzählung. Die Schönheit Jesu in dieser Geschichte liegt in den Dingen, die kompliziert und unkonventionell, verwickelt und skandalös, improvisiert und laienhaft erscheinen und wie er mit den Dingen umgeht, die minderwertig sind. Die Schönheit Jesu in dieser Geschichte liegt in der Tatsache, dass nicht das gut Geplante, das Organisierte, oder Standardmäßige bei seinen Jüngern Glaube oder Vertrauen weckt. Vielmehr bewirkt die Unterbrechung, das Chaos und die notwendige und unausweichliche Spontaneität bei ihnen Glauben und das Vertrauen in Jesus. Die Schönheit Jesu in dieser Geschichte liegt in der Wirklichkeit, dass nur die törichten und lächerlichen Dinge die Feier retten und ihm die Herrlichkeit geben. Die bewährten und geprüften Dinge retten nicht.

Dieses ist nur das erste von seinen vielen Zeichen, die ebenfalls die Rettung bringen, die sich ebenso bis heute wiederholen. Die Schönheit Jesu ist es, dass er für euch hier ist - dort, wo ihr mit der Sünde zu kämpfen habt, setzt Jesus neues Leben mit Gott ein. Die Schönheit Jesu ist es, dass er die ewige Rettung der ganzen Welt in diese Gemeinde, in diese Zeit und an diesen Ort stellt. Hier bringt er Rettung: Er legt sein gnädiges Versprechen auf eure Haut mit Wasser, er legt es in eure Ohren mit Worten und in eure Munde mit seinem Leib und Blut. Schließlich liegt die Schönheit Jesu darin, dass er euch dazu bringt, euch an ihn und an dieser unkonventionellen, minderwertigen Kompliziertheit fest

zu klammern und zu bekennen, dass er in allen diesen Dingen verherrlicht wird. Und warum nicht?
Man kann sich nun wirklich nicht über diese eigene Rettung streiten.
Bei Jesus ist Wein definitiv viel mehr als nur Wein. Gott sei Dank dafür!